

Droste-Hülshoff, Annette von: Vi (1844)

1 Weh, Glockensturm! Trompetenstoß! und Spritzen rasseln
2 durch die Gassen,
3 Der aufgeschreckte Pöbel drängt und kräuselt sich in wüsten
4 Massen,
5 Hoch schlägt die Brunst am Giebel auf, Gewieher kreischt
6 aus Stall und Scheunen,
7 Der Eimer fliegt hinab, hinauf, umhergestoßne Kinder
8 weinen,
9 Und zögernd steigt das Morgenroth
10 Dem doppelt Glut entgegen loht.

11 Es war beim ersten Hahnenschrei als alle Bürger aufge-
12 schüttert
13 Mit Schlossenpfeifen Knall auf Knall; so gräulich hat es nie
14 gewittert!
15 Grad ob des reichen Böhmen Dach, des Täuschers, ballte
16 sich das Wetter,
17 Wo Blitz an Blitze niederzuckt, mit ohrbetäubendem Ge-
18 schmetter,
19 Nun überall an Scheun' und Haus
20 Prasselt der Flammenhaag hinaus.

21 Im Hof die Knechte hin und her mit Axt und Beilen fluchend
22 rennen,
23 Wer schob die innern Riegel vor? die Thüren weichen nicht
24 und brennen,
25 „der Herr! der Herr!“ ruft's hier und dort: „wo ist der Herr!“
26 daß Gott ihm gnade,
27 An seinem Kammerfenster leckt die Loh' aus der geschlossnen
28 Lade!
29 Und eben krachte in's Portal
30 Die Stiege zu dem obern Saal!

31 Entsetzt Gemurmél läuft umher und schwillt in des Gedränges

32 Wogen,
33 Dann Alles todtenstill, sie stehn, die Brauen finster einge-
34 zogen;
35 So um den Scheiterhaufen einst gruppirten sich des Südens
36 Söhne:
37 „da brennt der Schächer, dessen Vieh das Land verlockt mit
38 fremder Schöne
39 Und kaum verkauft, am dritten Tag,
40 Ein todt's Aas im Stalle lag!

41 Der Gaukler brennt, aus dessen Gurt ein wunderlich Ge-
42 klingel surrte,
43 Daß man in rabenschwarzer Nacht ihn kennen mocht' an
44 seinem Gurte,
45 Der keine Kirche je betrat, vor keinem Gnadenbild sich neigte,
46 Wenn ihm begegnet Christi Leib von Schwindel stammelt'
47 und erbleichte,
48 Im gottgesandten Element
49 Der Täuscher, mit der Kuppel, brennt!“

(Textopus: Vi. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7396>)